

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ბუკლეტი და ტესტის პასუხების ფურცელი. ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები. პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე.

ბასწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი!

პასუხის მონიშვნისას

- პასუხების ფურცელზე მოძებნეთ დავალების შესაბამისი ნომერი.
- ამ ნომრის ქვეშ მოცემულ უჯრებში X-ით აღნიშნეთ თქვენ მიერ არჩეული პასუხი. მაგალითად, თუ მე-3 საკითხის პასუხად აირჩიეთ პასუხის B ვარიანტი, მაშინ პასუხების ფურცელზე უნდა მოძებნოთ მე-3 საკითხის დავალების რიგი და ამ რიგში, პასუხის (B) სვეტის შესაბამის უჯრაში დასვათ X ნიშანი (იხ. ნიმუში).

გაითვალისწინეთ:

- თქვენ მიერ არჩეული პასუხის სწორად მონიშვნის ერთადერთი გზა სათანადო უჯრაში X ნიშნის დასმაა.
- დასაშვებია, რომ X ნიშანი გამოსცდეს თეთრ უჯრას (იხ. ნიმუში), მაგრამ იგი არ უნდა იყოს უჯრაზე მოკლე.
- თითოეული საკითხის შესაბამის რიგში უნდა მონიშნოთ მხოლოდ ერთი პასუხი, ანუ მხოლოდ ერთ უჯრაში დასვათ X ნიშანი. თუ რიგში ერთზე მეტ X ნიშანს დასვათ, ამ საკითხის არც ერთი პასუხი არ ჩაითვლება სწორად.
- თუ გსურთ პასუხების ფურცელზე მონიშნული პასუხის გადასწორება, მთლიანად გააფერადეთ უჯრა, რომელშიც დასვით X ნიშანი, და შემდეგ მონიშნეთ პასუხის ახალი ვარიანტი (დასვით X ნიშანი ახალ უჯრაში). ელექტრონული პროგრამა არჩეულ პასუხად მხოლოდ X ნიშნიან უჯრას აღიქვამს (იხ. ნიმუში, საკითხები 2 და 3).
- შეუძლებელია ხელმეორედ აირჩიოთ ის პასუხი, რომელიც გადაასწორეთ (ანუ ის პასუხი, რომლის შესაბამისი უჯრა უკვე მთლიანად გააფერადეთ). ამიტომ გადასწორების წინ დაფიქრება გმართებთ.

ნიმუში:

დავალება 3.	A	B	C	D	E	F	...
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

არსად მიუთითოთ თქვენი სახელი და გვარი, დავალება რომელშიც მითითებული იქნება თქვენი სახელი ან გვარი, არ გასწორდება!

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 2 საათი და 15 წუთი

გისურვებთ წარმატებას!

Aufgabe 1

- Lesen Sie zuerst die Situationen (1-12) und suchen Sie dazu die passenden Anzeigen.
- Welche Anzeige passt zu welcher Situation?
- Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-H) neben Situationen.
- Sie können jede Anzeige mehrmals verwenden.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Helga möchte mit 40 Jahren doch noch Klavierunterricht nehmen. _____
2. Müllers suchen für ihren kleinen Sohn ein Kindermädchen mit Französischkenntnissen. _____
3. Herr Bauer ist Rentner und kann sich um seinen Blumengarten nicht mehr kümmern. _____
4. Frau Freier ist sehr beschäftigt und braucht jemanden, der für sie einkauft. _____
5. Um seine Schulnoten zu verbessern, braucht Klaus Nachhilfeunterricht. _____
6. Eva sucht für ihre kleine Tochter eine Klavierlehrerin, aber will nicht viel bezahlen. _____
7. Frau Schramm sucht tägliche Haushaltshilfe für ihre 80 jährige Mutter. _____
8. Der kleine Hans hat einen Hund, seine Eltern sind abends oft nicht zu Hause . _____
9. Meiers suchen für ihre Tochter eine Nachhilfelehrerin, die zu ihnen kommt. _____
10. Herr und Frau Rau gehen morgen Abend ins Theater und suchen einen Babysitter. _____
11. Für 7 jährige Anna suchen die Eltern eine freundliche und nicht zu strenge Musiklehrerin. _____
12. Frau Kohl braucht manchmal vormittags Betreuung für ihre Zwillinge. _____

A

Sie haben weder Zeit noch Lust für den Haushalt? Kein Problem. Ich kann für Sie einkaufen, bügeln und waschen. Montags und donnerstags bin ich noch frei.

B

Kinderbetreuung nachmittags und abends. Ich suche eine zusätzliche Aufgabe neben meiner Tätigkeit als Lehrerin. Tiere sind kein Problem.

C

Sie brauchen einen Babysitter? Ich habe langjährige Erfahrung mit Kindern bis 6 Jahre. Ich bin Kinderkrankenschwester von Beruf und kann gerne auch 2 Kinder betreuen. Ich bin nur bis 16 Uhr frei.

D

Mit viel Motivation und Erfahrung werden Schulleistungen besser! Habe selbst viele Jahre Erfahrung am Unterrichten am Gymnasium. Ich unterrichte gerne auch bei Ihnen zu Hause!

E

Ein nettes und kinderliebes Aupair-Mädchen aus Paris mit guten Deutschkenntnissen sucht für 12 Monate eine Gastfamilie in einer Großstadt. Ich kann den Kindern auch Französisch beibringen.

F

Ich gebe auf kreative Weise Klavierunterricht. Ohne Druck, aber mit viel Freude und Humor wirst du bald gute Ergebnisse haben. Ich unterrichte Kinder von 6 bis 15 Jahren. Qualität ist aber teuer.

G

Ich biete Klavierunterricht an, sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene zu einem günstigen Preis. Es ist nie zu spät mit dem Klavierunterricht zu beginnen. Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich bei mir!

H

Haushaltshilfe mit langjähriger Erfahrung betreut gerne ältere Menschen, kocht und bügelt für sie, pflegt ihren Garten. Ich könnte jeden Tag zu Ihnen kommen.

Aufgabe 2

- Lesen Sie den folgenden Text. Vergleichen Sie die folgenden Aussagen mit dem Textinhalt.
- Markieren Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Franz Liszt

Franz Liszt war einer der größten Musiker der Romantik und erfolgreichsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Mit sechs Jahren erhielt er von seinem Vater Musikunterricht. Früh hatte Adam Liszt das musikalische Talent seines Sohnes erkannt. Er war, genau wie Mozart, ein Wunderkind und sollte gefördert werden. Mit neun Jahren beeindruckte Franz bei einem Konzert des Grafen Michael Esterházy das Publikum so sehr, dass einige von anwesenden Gästen beschloss, ihm ein mehrjähriges Stipendium zu finanzieren.

Die Familie Liszt zog nach Wien, wo Franz von bekannten Komponisten und Musikpädagogen unterrichtet wurde. Bei seinem ersten öffentlichen Konzert 1822 beeindruckte er sogar Beethoven. 1823 nahm Adam Liszt seinen Sohn auf Konzertreisen mit, um sein Wunderkind in den europäischen Salons und Theatern zu präsentieren. Diese Reisen gefielen dem kleinen Franz gar nicht, da er ständig unter Stress stand.

Große Pläne führten die Familie schließlich nach Paris, wo Franz am Konservatorium studieren sollte. Doch der junge Meisterpianist wurde nicht aufgenommen, da er kein Franzose war. Er machte sich doch mit selbst komponierten Musikstücken in privaten Kreisen einen Namen. Nachdem er mit 13 Jahren in London ein Konzert gab, wurde er international berühmt. Von nun an waren die Konzertsäle bei seinen Auftritten immer gefüllt.

Etwa zehn Jahre später trat Franz Liszt in Berlin auf und begeisterte mit seinen Klavierabenden die Zuhörer. Konzertsäle waren überfüllt, es gab sogar keine Stehplätze mehr. Liszt wollte bei seinen Konzerten immer einen zweiten Flügel haben, falls der erste durch sein temperamentvolles Spielen zerbrechen sollte.

Mit 37 Jahren begann Liszts Karriere als Dirigent und Hofkapellmeister des Großherzogs in Weimar. Zu dieser Zeit galt Weimar als kulturelles Zentrum Deutschlands und zog bekannte Musiker, Maler und Dichter aus aller Welt an. Liszt dirigierte zahlreiche Konzerte zeitgenössischer Musiker.

1875 ernannte man Franz Liszt zum Präsidenten der ungarischen Musikakademie und deswegen sollte er Weimar verlassen. Neben seinen zahlreichen Reisen gab er weiterhin Unterricht, dirigierte und komponierte unermüdlich. Er starb am 31. Juli 1886 an einer Lungenentzündung. Noch heute gilt Franz Liszt als musikalisches Universalgenie, dessen Ideenreichtum und Schöpferkraft als Komponist, Dirigent und Pianist einzigartig ist.

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Der erste Musiklehrer von Franz Liszt war sein Vater. | R | F |
| 2. Mit sechs Jahren gab Liszt sein erstes Konzert. | R | F |
| 3. Graf Esterházy gab dem neunjährigen Wunderkind ein mehrjähriges Stipendium. | R | F |
| 4. In Wien erhielt Liszt Musikunterricht bei Beethoven. | R | F |
| 5. Der kleine Franz begleitete seinen Vater ungern auf Konzertreisen. | R | F |
| 6. Der Auftritt in London war für Liszts Karriere sehr wichtig. | R | F |
| 7. Liszt studierte am Pariser Konservatorium. | R | F |
| 8. Bei Liszts Auftritten in Berlin gab es in den Konzertsälen keine freien Plätze. | R | F |
| 9. Manchmal ging der Flügel durch Liszts Spielen kaputt. | R | F |
| 10. Damals kamen viele Künstler nach Weimar. | R | F |
| 11. In Weimar leitete Liszt die Musikakademie. | R | F |
| 12. Trotz vielen Konzertreisen unterrichtete Liszt weiter. | R | F |

Aufgabe 3

- Lesen Sie den Text und die vor dem Text angegebenen Überschriften (A-H).
- Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-H) neben die Abschnittsnummern (1-6).
- Achten Sie darauf, dass zwei Überschriften zuviel sind.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

- A.** Getränk für die Elite
- B.** Geburt der Schokolade
- C.** Seltsames Geld
- D.** Berühmte Pflanze
- E.** Süßes Arzneimittel
- F.** Zum Massenprodukt
- G.** Bittere Ergebnisse
- H.** Langsame Verbreitung

Die Geschichte der Schokolade

1. _____ Mit der Entdeckung der „Neuen Welt“ durch Christoph Columbus kamen die ersten Europäer in Kontakt mit dem tropischen Baum – Kakao. Die Europäer sahen, dass diese Pflanze große Bedeutung für die mittelamerikanischen Völker, Azteken und Mayas, hatte. Sie benutzten die Bohnen lange als Zahlungsmittel. Mit Kakaobohnen konnten Azteken verschiedene Sachen kaufen.

2. _____ Schon damals haben die Azteken aus Kakaobohnen ein Getränk zubereitet. Das aztekische Kakaogetränk schmeckte den Europäern nicht. Es war viel zu bitter. Erst später kamen die Europäer auf die Idee, das Kakaogetränk mit Zucker und Vanille zuzubereiten. Man nannte das neue Getränk „Schokolade“.

3. _____ Die Spanier brachten die ersten Kakaobohnen nach Europa. 1544 wurde Schokolade erstmals als Getränk am königlichen Hof in Spanien getrunken. Nach und nach verbreitete sich die Schokolade über das Königshaus in Spanien und wurde bald zum beliebtesten Getränk und Genussmittel der spanischen Adelsfamilien.

4. _____ Man kann nicht mit Sicherheit sagen, wann sich die Schokolade in Europa ausbreitete, aber ab dem Anfang des 17. Jahrhunderts war sie sicherlich in Italien, Frankreich, England, Holland und auch in Deutschland bekannt. Holländer haben die Kakaopflanze nach Afrika und Südasien gebracht, aber es hat trotzdem lange gedauert, bis die Welt Schokolade kennen lernte.

5. _____ Jahrhundertlang verband man viele Legenden mit der Schokolade, so dachte man im 18. Jahrhundert, dass Schokolade eine besondere medizinische Wirkung hatte. Sie wurde in Apotheken verkauft. Man glaubte, dass Schokolade viele Krankheiten bekämpfen konnte.

6. _____ Im 19. Jahrhundert entdeckte man eine neue Methode für die Herstellung von Schokolade. Der Preis der Schokolade sank und nun konnten sie auch die „normalen“ Bürger kaufen. Heute gibt es Schokolade in allen Formen und Geschmacksrichtungen und jedes Kind kann sie sich leisten. Gerade die Deutschen sind echte Schoko-Fans. Im Jahr 2002 aß jeder Deutsche im Durchschnitt 8,2 kg Schokolade.

Aufgabe 4

- Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie die richtige Antwort an: A, B, C oder D.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Meine Eltern haben immer gesagt, dass man für seine Träume kämpfen muss, damit sie wahr werden, auch wenn einen alle anderen für verrückt halten. Eines Tages beschlossen meine Eltern, dass sie zusammen mit uns Kindern die Welt sehen wollten. Mein Vater gab seinen Beruf als Architekt auf, verkaufte unser Haus und baute mit meiner Mutter ein Boot. Mit diesem Boot segelten wir dann jahrelang über die Meere. So verbrachte ich einen großen Teil meiner Kindheit und Jugend auf dem Boot.

Danach ging ich zum Studieren in die USA, ich wollte damals Fotografin werden. Später zog ich nach London, um Journalistik zu studieren. Aber es klappte nicht und ich begann zu singen und selbst Lieder zu schreiben. Ich spielte viel Gitarre, hatte Erfolg, aber hatte immer große Sehnsucht nach dem Meer. In London wohnte ich mit meinem Mann in einer kleinen Wohnung, weil ich mein ganzes Geld sparen wollte, um eine eigene Insel zu kaufen. Das war mein Traum. Erst nach fünfzehn Jahren hatte ich genug Geld. Eines Tages erfuhr ich, dass eine schöne Insel zu verkaufen war. Mein Mann wollte erst nicht auf die Insel ziehen, aber endlich war er einverstanden und wir kauften die Insel.

Meine Insel ist klein, ungefähr einen Hektar groß. Da wohnen nur ich, mein Mann, unser siebenjähriger Sohn, ein Hund und einige Hühner. Wir haben einen Gemüsegarten. Vier Stunden am Tag habe ich für mich allein, da schreibe ich Gedichte und Lieder. Unseren Sohn unterrichten wir selbst, mein Mann ist für Geschichte und Geographie verantwortlich, andere Fächer bringe ich ihm bei. Meine Eltern haben mich und meine Geschwister damals ja auch selbst unterrichtet, auf dem Boot.

Ich liebe die Einsamkeit, deswegen fühle ich mich wohl auf der Insel. Hier habe ich meine Ruhe und ich brauche sie besonders nach meinen Konzertreisen und Begegnungen mit einem großen Publikum.

Vieles ist auch anstrengend auf so einer Insel. Zum Einkaufen muss man das Boot nehmen, auch um den Müll wegzubringen. Abends mal essen gehen oder ins Kino – geht auch nicht. Außerdem scheint hier nicht immer die Sonne. Im Winter wird es kühl und vor allem stürmisch. Manchmal denke ich, es wäre vernünftiger, in einem sicheren Haus in der Stadt zu wohnen. Aber ich möchte meine Insel nie verlassen. Und die Sonnenaufgänge nach einem Sturm sind wunderschön.

die Insel - კუნძული

1. Von ihren Eltern hat die Autorin gelernt, dass ...

- A) Träume keinen Sinn haben.
- B) man eigene Träume verwirklichen kann.
- C) Träume nie in Erfüllung gehen.
- D) man realistische Träume haben muss.

2. Die Eltern der Autorin verkauften ihr Haus, weil...
 - A) sie viel reisen wollten.
 - B) der Vater arbeitslos wurde.
 - C) sie nach London ziehen wollten.
 - D) sie das Meer nicht mehr sehen konnten.

3. Die Autorin hat ihre Kindheit ...
 - A) in London verbracht.
 - B) auf dem Meer verbracht.
 - C) in den USA verbracht.
 - D) auf einer kleinen Insel verbracht.

4. In London wohnte die Autorin in einer kleinen Wohnung, weil ...
 - A) ihr Mann sich dort wohl fühlte.
 - B) sie alleine lebte.
 - C) sie das Geld sparen wollte.
 - D) es dort sehr ruhig war.

5. Die Autorin dieser Geschichte ist eine ...
 - A) Fotografin.
 - B) Journalistin.
 - C) Architektin.
 - D) Musikerin.

- 6) Was sagt die Autorin über ihre Schulzeit?
 - A) Sie wurde von ihren Geschwistern unterrichtet.
 - B) Sie hatte Schulunterricht nicht gern.
 - C) Sie besuchte verschiedene Schulen.
 - D) Sie wurde von ihren Eltern unterrichtet.

7. Die Autorin dieser Geschichte
 - A) scheint glücklich zu sein.
 - B) fühlt sich verlassen.
 - C) will wieder nach London zurück.
 - D) hat ein schweres Familienleben.

8. Auf der Insel ...
 - A) ist es immer warm.
 - B) kann man abends ins Kino gehen.
 - C) ist es im Winter oft windig
 - D) gibt es eine Schule.

Aufgabe 5

- Ergänzen Sie den folgenden Text. Verwenden Sie die vor dem Text angegebenen Wörter. Achten Sie darauf, dass zwei Wörter zuviel sind.
- Jedes **Wort** darf man nur einmal verwenden.
- Statt Wörter schreiben Sie in die Lücken nur die entsprechenden Buchstaben!
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

A. Aufgabe	E. großen	I. machen	M. wichtig
B. Beruf	F. gut	J. Probleme	N. wusste
C. beschloss	G. Idee	K. sprach	
D. erzählte	H. Leute	L. verbesserte	

Olaf Larsen studiert an der Hochschule für Tourismus in Stockholm. Da sind gute Fremdsprachenkenntnisse für ihn besonders(1). Sein Englisch ist recht(2), aber mit der deutschen Sprache hatte er schon in der Schule(3) und Französisch fiel ihm auch nicht leicht. Dabei gefallen ihm beide Sprachen gut. Deshalb(4) er einen Sprachkurs im Sommer zu besuchen. Als er seiner Lehrerin, Frau Anderson davon(5), machte sie ihm einen anderen Vorschlag: ein dreimonatiges Praktikum in der Schweiz zu(6). „Das wird nicht lange dauern und man kann zwei Sprachen üben“, – sagte die Lehrerin. Das war wirklich eine gute(7).

In diesem Sommer machte Olaf tatsächlich ein Praktikum in einem(8) Hotel in der Schweiz und er ist sehr zufrieden. Mit einigen Kollegen(9) er Deutsch, mit anderen - Französisch und(10) schnell seine Sprachkenntnisse. Die Kollegen waren sehr nett und halfen ihm immer. Das Praktikum war auch für seinen(11) nützlich, denn beim Arbeiten lernt man mehr als in der Schule. Und noch etwas: In einem anderen Land zu leben und neue(12) kennenzulernen, ist auch ein wichtiges Erlebnis. Olaf ist seiner Lehrerin für ihren Ratschlag besonders dankbar.

Aufgabe 6

- Im folgenden Text fehlen 12 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen usw.
- Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken.
- In jede Lücke darf man nur **ein Wort** schreiben.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Lieber Klaus,

ich schreibe dir schnell diesen Brief, (1) ich dich per Telefon nicht erreichen konnte. Ich (2) sogar deinen Bruder angerufen, aber ohne Erfolg. Ich weiß nicht, (3) du es schon gehört hast: Ich habe endlich alle Prüfungen abgelegt und fahre am Montag (4) Meer. Vor der Abfahrt möchte ich (5) meinem Garten eine Party organisieren. Dort ist aber noch viel (6) tun. Ich will dich (7) Hilfe bitten. Am Samstagmorgen möchte ich ein paar Stühle und meinen großen Tisch hinbringen. Am Morgen kommt Alexander (8) mir. Es wäre toll, (9) du auch mitkommst. Wir sollen auch den Garten noch (10) Ordnung bringen. Ich hoffe, (11) wir am Wochenende gutes Wetter haben und draußen sitzen können. Ich warte ungeduldig (12) deine Antwort. Ruf mich bitte möglichst schnell an.

Dein Martin

Aufgabe 7

- Ergänzen Sie den folgenden Text. Verwenden Sie die in Klammern angegebenen Wörter in der richtigen Form.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Mein lieber Hans,

in dieser Woche feierst du nun (1. dein) zwölften Geburtstag! Du bist jetzt kein (2. klein) Kind mehr. Da wir uns so lange nicht mehr (3. sehen) haben, wusste ich nicht, was ich dir schenken sollte. Deshalb schicke ich (4. du) etwas Geld und hoffe, dass du dir etwas Hübsches kaufst.

Du (5. wissen) bestimmt, dass wir ein neues Haus gekauft haben. Möchtest du uns nicht mal besuchen? Wann wäre es dir (6. gern), jetzt im Sommer oder im September? Dein Cousin Robert ist dreizehn Jahre alt und (7. wollen) dir gerne seine Schule zeigen. Er spielt Fußball und ist sogar in (8. eine) Mannschaft. Jeden Mittwoch (9. fahren) er zum Stadion, um dort Fußball zu spielen.

Du kannst (10. wir) jetzt auch alleine besuchen. Wir werden (11. du) am Flughafen abholen. Und am Wochenende können wir mit (12. das) Auto nach Berlin fahren. Dort werden wir in einem (13. klein) Hotel wohnen und die Stadt besichtigen. Berlin ist jetzt viel (14. schön) als früher.

So, mein lieber Hans, du bist herzlich (15. einladen). Sprich mit deinen Eltern und (16. lassen) bald von dir hören!

Viele liebe Grüße,

deine Tante Lizzy

Aufgabe 8

- Manche sagen, dass der Mensch in jedem Alter einen neuen Beruf erlernen kann. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und bringen Sie Beispiele.
- Schreiben Sie ca. 120-150 Wörter.

შავი სამუშაოსათვის
 ეს გვერდი არ გასწორდება!
 საბოლოო ვარიანტი გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე!
